



Homöopathie: die andere Art des Heilens

Unter Beobachtung

Regale voller Glasflaschen, deren geheimnisvoller Inhalt von Etiketten mit lateinischen Namen bezeichnet wird, Regale voller dicker Bücher, kleine Fläschchen mit winzigen Kügelchen. Auf den ersten Blick wirkt das Ambiente wie ein alchemistisches Laboratorium – und ist doch nur das Hinterzimmer einer Göttinger Innenstadtapotheke.

Dort, in der auf Homöopathie spezialisierten Apotheke am Theater, wirkt der Apotheker und Heilpraktiker Sascha Langer, und die Zubereitung homöopathischer Medizin nimmt immer mehr seiner Zeit in Anspruch. Denn Homöopathie als Alternative zur herkömmlichen »Schulmedizin« erlebt einen regelrechten Boom. Und das obwohl Kritiker und Zweifler der Homöopathie den Charakter einer ernstzunehmenden Heilkunde absprechen, gar von Scharlatanerie sprechen, deren Wirkung sich einzig und allein einem Placebo-Effekt verdanke. Ihr entscheidendes Argument: in homöopathischen Arzneien seien keinerlei Wirkstoffe nachweisbar, wissenschaftlichen Ansprüchen könne die Homöopathie nicht genügen.

Sascha Langer kennt diese Argumente, und er kennt die Homöopathie. Nach seinem pharmazeutischen Studium hat er sich schwerpunktmäßig mit ihr befasst. Zudem hat er sich der amtsärztlichen Prüfung zum Heilpraktiker unterzogen. Homöopathie sei so etwas wie sein »persönliches Steckenpferd«. Allerdings ist Langer kein Dogmatiker – weder in der einen noch in der anderen Richtung, sondern er plädiert für ein Neben- und Miteinander von Schulmedizin und Homöopathie. Die wurde um 1800 von dem deutschen Arzt Samuel Hahnemann begründet, der durch Selbstversuche ihren Kern, das »Ähnlichkeitsprinzip«, entwickelte: Hinter der Devise »Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt« verbirgt sich die Voraussetzung für homöopathische Medikamente: dass sie an Gesunden ähnliche Symptome hervorrufen wie jene, an denen der Kranke leidet. Langer illustriert das Prinzip an einem simplen Beispiel: Die Wirkstoffe einer Küchenzwiebel, die Schnupfen hervorrufen, können als Mittel gegen eben denselben eingesetzt werden. Es ist eine Art von »Reiztherapie«, die laut Langer zur »Selbstheilung« des Patienten führt.

Und der steht immer im Vordergrund. Ausgangspunkt der Behandlung ist die Anamnese, eine ausführliche Befragung des Patienten, die nicht nur seine akuten Beschwerden, sondern allgemeine Symptome und seine Lebensweise und -situation umfasst. Homöopathen nehmen sich viel Zeit für ihre Patienten – und vielleicht liegt bereits darin ein entscheidender Unterschied zu vielen Schulmedizinern, die unter dem wirtschaftlichen Druck des Gesundheitssystems kaum noch Zeit haben, sich intensiv mit ihren Patienten zu befassen.

Kleine Kugel – große Wirkung

Homöopathie aber verfährt ganzheitlich, und dabei ist der Patient zur Verantwortung aufgerufen: »Homöopathie betont das Individuelle. Der Patient muss in sich hineinhorchen, sich beobachten«, erläutert Langer. Die Mitverantwortung des Patienten, die Beobachtung der Wirkung von Präparaten, die Einbeziehung der gesamten Lebensform, die Erkenntnis, dass ein Krankheitssymptom oft Ausdruck ganz anders gelagerter Probleme sein kann – all das mag ein Grund dafür sein, dass die winzigen Kügelchen oft eine große Wirkung haben.

Sie werden aufwendig in Handarbeit hergestellt und enthalten in größter Auflösung und Konzentration kaum noch Spuren ihrer Ursprungssubstanzen. Warum sie dennoch wirken, ist laut Langer kaum erforscht. Langer betont, dass die gängigen naturwissenschaftlichen Methoden einem ganz anderen Denkmodell angehören. »Bei der Homöopathie steht der empirische Charakter im Vordergrund«, das heißt die inzwischen über 200 Jahre währende Beobachtung von Stoffen und ihren Wirkungen. »Wir kennen nicht alle Mechanismen im Körper. Letztlich ist es eine

philosophische Frage des Menschenbildes. Die Homöopathie beruht auf einem theoretischen Denkmodell – und auf Erfahrung«.

Langer plädiert gegen eine Zweiklassenmedizin und für einen »mündigen Patienten, der die eigene Therapie bestimmt«. Indem man verschiedene Stimmen anhört, sich über Literatur oder das Internet informiert, wird man auch nicht optimal betreuende Ärzte und Heilpraktiker sowie schlecht beratende Apotheker identifizieren: »Scharlatane erkennt man an ihrer Engstirnigkeit«. Und ernsthafte Ärzte daran, dass sie ihrerseits ihre Grenzen erkennen. Bei der Homöopathie bestehen sie bei allen Erkrankungen, die über eher alltägliche Beschwerden hinausgehen, zum Beispiel bei hohem Fieber über 39°, bei Notfällen, lebensbedrohlichen Erkrankungen. Sie wirkt vor allem bei psychosomatischen Beschwerden und bei chronischen Erkrankungen.

Und dass sie wirkt, obwohl diese Wirkung wissenschaftlich nicht nachweisbar ist, belegt der Umstand, dass sich immer mehr Menschen dieser sanften, ganzheitlichen Heilungsform anvertrauen. »Wer heilt, hat

Recht«, sagen Homöopathen. Und Sascha Langer ergänzt: »Eine 200 Jahre alte, erfolgreiche Heilkunde kann nicht schlecht sein«. Es spricht eigentlich nichts dagegen, es mit ihr zu versuchen, zumal sie nicht viel kostet und keine negativen Nebenwirkungen hat.



Sascha Langer

Apotheke am Theater
Theaterstraße 17B
37073 Göttingen
Tel.: 0551-58411
www.apothekeamtheater.de

arena info

Homöopathie (griechisch »ähnliches Leiden«)

ist eine alternativmedizinische Heilmethode, die der deutsche Arzt Samuel Hahnemann um 1800 begründet hat.

Homöopathie geht davon aus, dass Krankheitssymptome nicht die Krankheit selbst sein müssen, sondern Reaktionen auf Störursachen sind, die zeigen, dass der Körper das Gleichgewicht selbst wieder herstellen will. Sie versucht, die Selbstheilungskräfte des Körpers anzuregen. Behandelt wird der Patient mit ausgewählten Mitteln in möglichst niedriger Dosis und besonders zubereiteter, potenziierter Form.

Was Homöopathie kann:

- Verhindern, dass akute Erkrankungen chronisch werden
- Schmerzen lindern
- Die Heilung von Infektionen fördern
- Komplikationen von Infektionen verhindern
- Wundheilung verbessern
- Psychosomatische Symptome lindern
- Schulmedizinische Therapien unterstützen
- Chronische Krankheiten wie Asthma, Heuschnupfen oder Neurodermitis lindern

Was Homöopathie nicht kann:

- Notfallmedizinische Maßnahmen, Operationen oder notwendige konventionelle Krebstherapien ersetzen
- Akute Psychosen oder degenerative Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson heilen
- Körpereigene Hormone oder Enzyme ersetzen

www.becker-bedachungen.de

BECKER

Bedachungen GmbH · Inh. N. Dunemann



stark, flexibel, zuverlässig

Raiffeisenstraße 2 · 37124 Rosdorf
Tel.: 05 51 / 78 20 66

... wir lassen Sie nicht im Regen stehen!